

”Ton und Text”-Programme (Version 1.1)

”Ton und Text” (kurz TuT) ist eine Gruppe von Hilfsprogrammen zur Unterstützung der Arbeit von Transkribenten. Den Kern der TuT-Programme stellt ein Werkzeug zur Wiedergabe von digital aufgezeichneten Tonsignalen dar. TuT-Programme übernehmen beim Transkribieren die Wiedergabe-Funktionen von Tonbandgeräten. Mit zwei weiteren TuT-Programmen lassen sich Ton und Transkripttext auch synchronisieren.

Bei Tonbandgeräten kann ein Ausschnitt aus einer Tonaufnahme erst wiedergegeben werden, nachdem das Magnetband bis zur entsprechenden Position vor- oder zurückgespult wurde. Für die wiederholte Wiedergabe eines Ausschnitts muß das Band immer neu zurückgespult werden. Durch häufige Bewegungen wird das Magnetband verschlissen und die Qualität der Aufnahme beeinträchtigt. Bei digitalisierten Tonaufnahmen auf Festplatten oder CDs kann dagegen - mit Hilfe von Programmen - jeder Zeitpunkt innerhalb der Aufnahme direkt angesteuert werden. Die Navigation in solchen digitalen Tonaufnahmen erfolgt also wesentlich effizienter, als mit mechanischen Bandwickelmaschinen.

Die TuT-Programme wurden für den Bedarf von Transkribenten optimiert und bieten deshalb nicht nur gegenüber einem Tonbandgerät, sondern auch im Vergleich mit anderen Abspielprogrammen Vorteile:

- schnelle Navigation in großen Tondateien
- einfache Definition von Zeitintervallen
- schneller Wiederanlauf bei Wiederholungen von Zeitintervallen
- endlos wiederholbare Wiedergabe
- Speicherung von Markierungen für Zeitpunkte ("Memory"-Funktion)
- geringer Platzbedarf des TuT-Programm-Fensters
- unterschiedliche Plazierbarkeit und Form des Fensters am Bildschirm
- präzise Positionierung von Synchronankern mittels "Sonagramm-Lupe"
- Schnittstelle zur Steuerung von TuT-Programmen aus anderen Programmen heraus.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Bedienung tragen zur Effizienz des Programms bei:

- mit Tasten-Kombinationen (besonders schnell - wenn man geübt ist)
- mit der Maus mit Knöpfen auf einer Werkzeugleiste (einfach zu handhaben)
- per Menü (übersichtlich und selbsterklärend, aber nicht sehr schnell)

Die drei TuT-Varianten sind:

TuT – solo

Tonaufnahmen und Transkripttext bleiben getrennte Dinge, die jedoch in verschiedenen Fenstern nebeneinander dargestellt werden können. Anwender, die mit einem spezialisierten Transkriptionseditor (z.B. HIAT-DOS) in einem Windows-Fenster arbeiten (das Editor-Programm muß kein Windows-Programm sein, es muß nur in einem Windows-Fenster laufen, und das kann auch ein "Vollbild" sein), können TuT-solo beim Transkribieren zur Steuerung der Tonwiedergabe ähnlich wie ein Tonbandgerät verwenden - nur effizienter.

TuT – synchron

Ton und Text lassen sich synchronisieren. Dabei werden in Transkripten (fast unsichtbare) Synchronisationsanker gesetzt, die das Navigieren im Tonsignal vom Transkripttext aus ermöglichen. Die Transkripte müssen dazu mit der Textverarbeitung Word für Windows erstellt oder nach dem Transkribieren in dieses Format gebracht (das wäre die Option für Transkripte aus spezialisierten Editoren.) werden. Aus der Textverarbeitung heraus können die wesentlichen Funktionen des Tonwiedergabeprogramms gesteuert werden. Alle Verknüpfungsinformationen werden nur im Textdokument gespeichert. Sie können dort eingesehen, korrigiert und recht einfach wieder entfernt werden. Es werden Transkripte sowohl in Fließtext als auch in Partitur-Schreibweise unterstützt. Die Datei mit dem Tonsignal wird durch die Synchronisation nicht verändert; sie kann deshalb auch auf (nicht wiederbeschreibbaren) CD-ROMs liegen.

TuT – professionell

Diese Variante ist noch nicht öffentlich zugänglich. Sie bietet über die Synchronisierung hinaus die Möglichkeit einer effizienten Anonymisierung des digitalisierten Tonmaterials. Sie vereinfacht ferner den Übergang zu Programmen für die Tonsignal-Analyse (durch eine einfache Ausschneide-Funktion und integrierbare Aufrufe von Fremdprogrammen).

Technische Voraussetzungen zur Nutzung der TuT-Programme

Die aktuelle Version der TuT-Programme wurde unter Windows NT 4.0 (SR-5) entwickelt und auch unter Windows 98 und Windows 2000 getestet. Der PC muß für Multimedia-Anwendungen (32-Bit-Windows) geeignet, d.h. schnell genug sein (Prozessor: min. Pentium 100MHz, Hauptspeicher: min. 16MB, besser 32MB oder mehr), eine brauchbare Soundkarte und eine "große" Festplatte oder ein CD-ROM-Laufwerk haben. Um die Synchronisation von Ton und Text nutzen zu können, muß das Standard-Textverarbeitungsprogramm "WinWord 8.0" (alias "Word 97", mit SR-2 oder später) installiert sein.

Digitalisierte Tonaufnahmen müssen als unkomprimierte RIFF-WAVE-PCM-Dateien (pulse code modulated, mono oder stereo, zwischen 8.000Hz und 48.000Hz, 8 oder 16 Bit) vorliegen. Um digitalisierte Tonaufnahmen zu erstellen - die Digitalisierung ist nicht Aufgabe der TuT-Programme, dazu eignen sich z.B. CoolEdit oder WaveLab -, sind noch etwas höhere Anforderungen an die Ausstattung des Rechners unbedingt zu empfehlen.

Installation und Bedienung

Die Installation der TuT-Programme ist unkompliziert. Sie kann mittels eines **SETUP**-Programms erfolgen. Siehe dazu den Text **LIESMICH.TXT**.

Zu den TuT-Programmen sind keine gedruckten Handbücher vorgesehen. Es gibt jedoch Hilfe-Texte, die am Bildschirm eingesehen (und individuell ausgedruckt) werden können. Darin sind auch die Tastenkürzel aufgelistet, mit denen die TuT-Programme oft schneller gesteuert werden können als mit der Maus.

Datenformate

Die Notation der Synchronisation verwendet Sprachelemente der Synchronized Multimedia Integration Language ("smil" wurde beim World Wide Web Consortium entwickelt.), auch wenn das in WinWord-Dokumenten nicht konsequent möglich ist (Dazu müßte Word außerdem xml und mehr "beherrschen". Vielleicht geht das ja mit späteren Word-Versionen.). Konventionen über Notationsformen bzw. Datenformate, die dem Verfahren von TuT-synchron größere Verbreitung und "archivarische Stabilität" sichern könnte, gibt es nicht. Die möglichen Konsequenzen sollten Anwender, die mit TuT-Programmen ihre Transkripte synchronisieren wollen, vorher bedenken. Sie bestehen darin, eventuell später Umkonvertierungen der notierten Synchronisationen vornehmen zu müssen, wenn irgendwann bei "normsetzenden" Anwendern die Datenstrukturen und deren Notation anders entschieden werden. Diese Umkonvertierung wäre zwar nur ein rein mechanischer Vorgang (es sind ja alle erforderlichen Informationen im Transkript gespeichert), aber auch dafür müßte wieder ein kleines Programm (z.B. ein Word-Makro) her, das den Word-Text abändert. (Die andere Format-Entscheidung, nämlich Transkripte in das Format einer Textverarbeitung zu bringen, die für die Erstellung von Transkripten nur sehr eingeschränkt tauglich ist, ist verglichen mit der Frage der Notation der Synchronisation jedoch wesentlich schwerwiegender.).

Historie der Programmentwicklung

Die ersten internen Prototyp-Versionen der TuT-Programme sind aufgrund einer Initiative von Prof. Dr. Gisela Brünner an der Universität Dortmund entstanden (email: **Bruenner@mail.FB15.Uni-Dortmund.De.**).

Die Varianten TuT-solo und TuT-synchron sind für die Öffentlichkeit freigegeben. Beide dürfen unter bestimmten Bedingungen (siehe unten) kostenlos genutzt werden. Diese erste Version entstand im Verlaufe der Vorbereitungen zur Erstellung von PC-gestützten Hilfsmitteln zur Verwaltung umfangreicher Korpora gesprochener Sprache.

Die Variante TuT-professionell befindet sich in Entwicklung, steht aber noch nicht öffentlich zur Verfügung.

Zukünftige Entwicklungen?

Die TuT-Programme könnten - mit überschaubarem Aufwand – so verändert werden, daß sich damit auch digitalisierte Video-Aufnahmen (auf Festplatte, CD-ROM, oder - zukünftig - DVD) mit Transkripten synchronisieren lassen. Tests mit digitalisiertem Filmmaterial (im AVI-Format) verliefen erfolgreich (AVI wird jedoch künftig abgelöst werden).

Die Synchronisation von digitalisiertem Ton (und Bild) könnte auch mit Transkripten erfolgen, die nicht mit WinWord erstellt wurden. Die Verknüpfung der TuT-Programme mit anderen Standard-Textverarbeitungsprogrammen (z.B. StarOffice oder WordPerfect) wie auch mit spezialisierten Transkriptions-Editoren ist über dieselbe Windows-interne Schnittstelle, die bislang nur von Word genutzt wird, technisch vorgesehen (nicht bei TuT-solo). Es müßten dazu "nur" die Prozeduren für den jeweiligen Editor geschrieben werden.

Hinweis zu HIAT-DOS-Transkripten

Für Transkribenten, die vorhandene HIAT-DOS-Transkripte nachträglich synchronisieren möchten, gibt es Hinweise und Werkzeuge, die den erforderlichen Übergang von HIAT-DOS zu Word unter Windows vereinfachen. Siehe dazu die Leitseite zu HIAT und HIAT-DOS im WWW unter <http://WWW.DaF.Uni-Muenchen.De/HIAT>.

Juristische Voraussetzungen zur Nutzung der TuT-Programme (Lizenzbedingungen)

Die Nutzung und Weitergabe der TuT-Programme ist nur unter bestimmten Bedingungen lizenziert. Siehe dazu die Datei **LIZENZ.TXT**.

Warnung vor Fehlern in TuT-Programmen

Es ist zu erwarten, daß trotz der Maßnahmen zur Sicherung einer ausreichenden Programm-Qualität diverse Fehler in den TuT-Programmen verblieben sind. Auch wenn in den meisten Fällen der Entwickler des TuT-Programms im technischen Sinne verantwortlich sein dürfte (manche Fehler beruhen jedoch auf Fehlern in Betriebssystem-nahen Teilen), kann er im juristischen Sinne keinerlei Verantwortung übernehmen, d.h. für die Folgen von Fehlern in TuT-Programmen nicht haften. Deshalb gilt für den Einsatz aller TuT-Programme in allen Varianten ausdrücklich und grundsätzlich, daß jeder Anwender sie auf sein eigenes Risiko einsetzt, d.h. das Risiko für Schäden an Daten und Geräten aufgrund von Fehlern in TuT-Programmen selber zu tragen hat. Jeder Anwender muß der Gefahr des endgültigen Verlustes von aufwendig erstellten Daten deshalb durch ausreichend redundante Sicherung vorbeugen.

Meldungen über Fehler im Zusammenhang mit TuT-Programmen sind erwünscht. Sie sollten über den Vertrieb an den Programm-Autor erfolgen. Meldungen sind jedoch für Korrekturen an den Programmen nur verwendbar, wenn sie so präzise sind, daß sich die Fehler auf anderen Rechnern reproduzieren lassen (Auch wenn es für Laien oft nicht einfach ist, sollte die Beobachtung und deren Protokoll möglichst genau sein. Antworten auf folgende Fragen könnten zur Diagnose beitragen: Was wurde zum Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers an der Maschine bzw. im TuT-Programm gemacht? Mit welchen Daten? Wie macht sich der Fehler exakt bemerkbar? Tritt der Fehler auch mit anderen Transkripten bzw. Mediendateien auf? Auch auf anderen Rechnern? Welche anderen Programme liefen gleichzeitig? Wie ist der Rechner ausgestattet und konfiguriert?).

Vertrieb der TuT-Programme und Beratung von Anwendern

Eine organisierte Beratung zu Fragen im Zusammenhang mit den TuT-Programmen und ein Vertrieb existiert nicht. Anfragen zu den Programmen sind per E-Mail zu richten an:

Info@Ton-und-Text.DE. Die TuT-Programme können bezogen werden über:

<http://www.Ton-und-Text.DE>.

Lizenzbedingungen für "Ton und Text"-Programme in den Versionen 1.x (vom 1.12.1998 und später).

Für den Umgang mit den Tonwiedergabe-Programmen TuT-solo und TuT-synchron in der Version 1.x (nachfolgend kurz "TuT-Programme") gelten folgende Bedingungen. Mit der Installation und Nutzung der TuT-Programme stimmt jeder Anwender allen folgenden Bedingungen ausdrücklich zu, er wird damit zum Lizenznehmer. Wer damit nicht einverstanden ist, darf die TuT-Programme weder installieren und verwenden noch weitergeben. Verstöße gegen diese Bedingungen werden mit zivil- und strafrechtlichen Mitteln verfolgt. Sollten aufgrund gesetzlicher Vorschriften einzelne der folgenden Bedingungen rechtsunwirksam werden, so gelten alle anderen Bedingungen weiterhin. Gerichtsstand ist Dortmund.

Lizenzgeber der TuT-Programme ist Schneider, Dortmund, Copyright (c) 1996, 2000

Ausschluß der Gewährleistung

Es ist zu erwarten, daß trotz der Maßnahmen zur Sicherung einer ausreichenden Programm-Qualität Fehler in den TuT-Programmen verblieben sind. Auch wenn in den meisten Fällen der Entwickler der TuT-Programme im technischen Sinne verantwortlich sein dürfte, kann weder der Entwickler, noch der Lizenzgeber im juristischen Sinne dafür Verantwortung übernehmen, d.h. für die Folgen von Fehlern in TuT-Programmen kann nicht gehaftet werden. Deshalb gilt für den Einsatz aller TuT-Programme in allen Varianten ausdrücklich und grundsätzlich, daß jeder Anwender sie auf sein eigenes Risiko einsetzt, d.h. das Risiko für Schäden an Daten und Geräten aufgrund von Fehlern in TuT-Programmen selber zu tragen hat (Jeder Anwender muß der Gefahr des endgültigen Verlustes von aufwendig erstellten Daten deshalb durch ausreichend redundante Sicherung vorbeugen.).

Ausschluß des Anspruchs auf Weiterentwicklung und Information über Interna

Die TuT-Programme sind so zu verwenden, wie sie sind. Es besteht seitens der Anwender kein Anspruch darauf, daß die TuT-Programme weiterentwickelt werden, damit sie dem Bedarf einzelner Anwender besser entsprechen oder für veränderte Betriebssysteme einsetzbar bleiben. Für die Quelltexte und interne Schnittstellen der TuT-Programme liegt das Urheberrecht beim Lizenzgeber. Die generelle Offenlegung dieser technischen Informationen ist nicht vorgesehen und bleibt dem Belieben des Lizenzgebers überlassen.

Kostenlose Nutzung

Die Programme TuT-solo und -synchron dürfen kostenlos von Mitarbeitern und Studenten in Universitäten, Instituten und vergleichbaren, nicht-kommerziellen Einrichtungen verwendet werden, um die Erstellung von Transkripten für sprachwissenschaftliche Zwecke zu vereinfachen.

Kostenpflichtige Nutzung

Die kommerzielle Nutzung der TuT-Programme ist kostenpflichtig. Die Preise sind über den Vertrieb zu erfragen.

Nicht erlaubte Nutzung

Unabhängig von Lizenzgebühren dürfen TuT-Programme in keinem Falle eingesetzt werden als Werkzeuge zur Erstellung von Transkripten und Sprachanalysen im Zusammenhang mit Ermittlungen jeglicher Art - von welcher Person oder Institution auch immer sie in Auftrag gegeben oder durchgeführt werden. Zum Beispiel verstößt der Einsatz von TuT-Programmen zur Transkription von Gesprächen, die bei verdeckten Ermittlungen belauscht wurden, ebenso gegen die Lizenzbedingungen, wie die Verwendung von TuT-Programmen zur Verschriftung der Aufnahmen von "Gesprächen", die mit Ausländern geführt werden, um deren Asylanträge abzulehnen - und sich dabei auf "sprachwissenschaftliche Analysen" der transkribierten Verhöre zu berufen.

Weitergabe der TuT-Programme

Die individuelle, nichtkommerzielle Weitergabe der Programme TuT-solo und TuT-synchron an andere Transkribenten ist erwünscht, muß aber vollständig und unverfälscht erfolgen und muß kostenlos bleiben. Eine weitere Verbreitung auf Datenträgern (z.B. FreeWare-CDs) oder über Datennetze (z.B. FTP-Server im Internet) oder als Zugabe zu anderen Produkten ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung gestattet.